

Autor/in: LINKE.	Antragsentwurf	Lfd-Nr. 584
Beratungsverlauf in den KOA-Fraktionen		
SPD	Linke	Grüne
AK	AK I beschlossen AK II beschlossen	AK
FV	FV 21.06.21	FV
F	F 22.06.21	F

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Vollständiger Rückbau der stillgelegten Forschungsreaktoren BER I und BER II in Wannsee – Synergieeffekte nutzen – Platz schaffen für die Wissenschaft für Morgen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, Verhandlungen mit den zuständigen Stellen auf Bundesebene aufzunehmen, um den Rückbau des stillgelegten Forschungsreaktors BER I in Berlin-Wannsee baldmöglichst in die Wege zu leiten und wie beim Rückbau des stillgelegten BER II eine gemeinsame Finanzierung des Landes Berlin und des Bundes zu gewährleisten.

Parallel ist das Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) zu beauftragen, ein Rückbaukonzept für die Reste des BER I zu entwickeln, in dem aufgezeigt wird, wie der geplante Rückbau des BER II mit dem Rückbau der verbliebenen Reste des BER I verbunden werden kann.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. August 2021 zu berichten.

#### **Begründung:**

Der Forschungsreaktor BER I des früheren Hahn-Meitner-Instituts, heute Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB), wurde nach einem schwerwiegenden Störfall im Sommer 1972 stillgelegt. Kernbrennstoff und äußere Experimentiereinrichtungen wurden entfernt, aber Reaktortank, Rekombinationssystem und Kühlkreislauf verblieben in einem Betonblock vor Ort. Die Reste des Forschungsreaktors befinden sich im Besitz des HZB und liegen verschlossen in den Untergeschossen eines Gebäudes, das vom HZB für Büros und Labors genutzt wird. Die Überwachung wird von der Zentralstelle für radioaktive Abfälle des Landes Berlin vorgenommen.

Für den Nachfolge-Forschungsreaktor BER II im Nachbargebäude, der im Dezember 2019 abgeschaltet worden ist, wurde ein Stilllegungs- und Rückbauplan erstellt, der zum Ziel hat, den Reaktor mit all seinen Bestandteilen vollständig zu entfernen und die radioaktiven Materialien in Zwischen- und Endlagern unterzubringen, um eine

bestehende Gefahrenquelle dauerhaft zu beseitigen.  
Es ist sinnvoll, mit den Altlasten des BER I nach dem Vorbild des Rückbauprozesses in Geesthacht zu verfahren, bei dem die Rückbauverfahren für zwei Forschungsreaktoren im Prozess zusammengelegt wurden. Mit dem vollständigen Rückbau beider Forschungsreaktoren könnten die Flächen des Campus Wannsee künftig vollumfänglich für die Wissenschaft zur Verfügung stehen.

F. Brychcy